



## **Bericht zur Respekt Kampagne**

### **Ausgangslage**

Seit längerer Zeit ist zu beobachten, dass mangelnder Respekt in vielfacher Hinsicht ein Problem darstellt, mit denen sich nicht nur die Polizei und Ordnungskräfte unserer kreisangehörigen Kommunen sondern immer mehr auch ehren- und hauptamtliche Einsatzkräfte der Feuerwehren, Hilfsorganisationen und dem THW auseinander setzen muss.

### **Ziele**

Mit der Respekt-Kampagne sollen der Begriff und seine Bedeutung wieder in das Bewusstsein der Menschen (zurück)gerufen werden. Der respektvolle Umgang und das Zusammenleben werden gefördert und die gesellschaftliche Diskussion angeregt.

### **Wirkung**

Mit begleitenden Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit soll das Entstehen für ein respektvolles Miteinander, dass Intervenieren bei festgestellter Respektlosigkeit, die Anerkennung und Wertschätzung der Leistungen Anderer, dass Beachten von Regeln und Gesetzen, auch der Ungeschriebenen gefördert werden. Die Überprüfung des eigenen Verhaltens soll ebenfalls bewirkt werden.

### **Zielgruppe**

Zielgruppe der Kampagne ist im Allgemeinen die Bevölkerung aber auch die eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ehrenamtlichen Einsatzkräften.

## **Kooperation mit der Bundesstadt Bonn**

Die Respektinitiative wurde durch Herrn Landrat Schuster nach Bonn ausgeweitet und in Absprache mit den dortigen Behördenleitungen gemeinsam fortgeführt. Respektlosigkeit kennt keine Kreisgrenze bringt die Notwendigkeit dieser Kooperation auf den Punkt.

### **Aktivitäten**

- **Start der Kampagne mit einer Pressekonferenz am 11.03.2019**
- **Vorstellung des Kampagnen-Logo´s**
- **Verteilung eines Briefes an alle Angehörigen der beteiligten Behörden und Organisationen (ist als Anlage beigefügt)**
- **Verwendung des Logo´s als standardisierte Mail-Unterschrift**
- **„Flagge zeigen“ mittels Beachflags und Bannern bei diversen Veranstaltungen**
- **Kontinuierliche Presseberichte der Behörden und Organisationen sowie interne Veröffentlichungen**
- **Erstellung eines Kampagnen-Video´s mit Tom Gerhard**
- **Kampagnen-Trailer werden auf den Monitoren der S-Bahnen und Bahnhöfen gezeigt**
- **Anbringung der Kampagnen-Aufkleber auf den Einsatzfahrzeugen**

### **Ausblick**

Die Unterstützung der Kampagne durch prominente Unterstützer soll weiter fortgeführt werden. Hierdurch wird das Thema immer wieder medial besetzt und kommt in die öffentliche Wahrnehmung.

Das Kampagnenziel „Respekt“ als Marke zu etablieren und respektvolles Handeln im menschlichen Miteinander zu fördern wird weiterhin verfolgt.

### Anlage

Anschreiben der Behördenleitungen, Verantwortlichen der Organisationen an Ihre Einsatzkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

## **Für mehr Respekt gegenüber Rettern, Helfern und Beschützern schließen sich Feuerwehren, Rettungsdienste, Ordnungsbehörden und Polizei in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis zusammen.**

Ob hauptberuflich oder im Ehrenamt: Wehrleute, Rettungskräfte, Polizisten oder Mitarbeiter der Ordnungsämter retten, helfen, schützen und gewährleisten die notwendige Ordnung. Dabei riskieren sie mitunter auch ihre Gesundheit oder ihr Leben. Nun fordern sie gemeinsam den notwendigen Respekt für ihre tägliche Arbeit zum Wohle aller Menschen in der Gesellschaft ein.

Was viele von uns aber tagtäglich erleben ist schlicht Respektlosigkeit. Polizisten und Ordnungsamtsmitarbeiter werden bespuckt, angegriffen und beleidigt. Anordnungen oder Weisungen werden häufig nicht akzeptiert oder einfach nicht beachtet. Immer wieder sind davon auch Feuerwehrleute, Rettungsdienstmitarbeiter und Notärzte betroffen.

Der große Teil der Gesellschaft in der Region Bonn/Rhein-Sieg sieht in Feuerwehr, Polizei, Rettungsdienst und den Ordnungsämtern die helfende Hand, den Lebensretter und den Helfer in der Not. Teile der Gesellschaft fühlen sich allerdings durch die tägliche, wichtige Arbeit in ihrer persönlichen Freiheit eingeschränkt, und sei es nur ein Umweg wegen einer Unfallsperre, eine staatliche Unverschämtheit oder behördliche Willkür, gegen die man sich wehren muss. Dabei geht es in unserem Job für die Gesellschaft nicht selten um die Rettung von Menschenleben, die Hilfeleistung für Verletzte, Strafverfolgung und die Abwehr von Gefahren, von denen jeder Mensch einmal betroffen sein könnte und selbst auf Hilfe angewiesen wäre. Wer schon das Martinshorn eines Notarztwagens oder den Lärm eines Rettungshubschraubers als Ruhestörung empfindet, der sollte sich überlegen, worum es in so einem Einsatz geht.

Es ist dringend notwendig, den Respekt einzufordern, den Retter und Helfer, die sich tagtäglich zum Wohle aller Menschen in dieser Gesellschaft engagieren, verdient haben.

Auf Initiative der Polizei Rhein-Sieg-Kreis haben sich der Landrat und Polizeichef des Rhein-Sieg-Kreises, Sebastian Schuster, die kreisangehörigen 19 Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, der Oberbürgermeister der Stadt Bonn, Ashok Sridharan, die Bonner Polizeipräsidentin, Ursula Brohl-Sowa, sowie die Verantwortlichen von Malteser Hilfsdienst, Deutsches Rotes Kreuz und dem technischen Hilfswerk zu einer gemeinsamen Kampagne für mehr Respekt gegenüber Polizei und Rettungskräften zusammengeschlossen. All diese Menschen leiten und vertreten die beteiligten Organisationen in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis. Gemeinsam wollen sie das Thema in die öffentliche Diskussion bringen. Sie setzen sich dafür ein, dass die Bürgerinnen und Bürger in der Region wieder respektvoller miteinander und besonders mit Ihnen, den Frauen und Männern „unter Blaulicht“, umgehen. Daher steht schon in dem gemeinsamen Logo das Motto „Respekt - Bonn/Rhein-Sieg“.

Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung der Stadt Bonn, der Kommunen des Kreises, der Polizeibehörden sowie der Rettungsdienste und Feuerwehren wurde beauftragt, geeignete Maßnahmen zu entwickeln, um sich an die Öffentlichkeit zu wenden.

Die Projektgruppe will der Bevölkerung in der Region zunächst positiv darstellen, was Angehörige von Rettungsdiensten, Feuerwehren, Polizeien und Ordnungsämtern denn genau tun. Wie wichtig ist ihre Arbeit für die Menschen? Was hängt alles davon ab? Wer sind die Menschen hinter der Uniform? Was bewegt sie und wie leben sie? Wie empfinden sie respektloses Verhalten? Welche positiven oder negativen Erlebnisse haben sie zu erzählen?

Unterstützen Sie das Projekt „Respekt Bonn/Rhein-Sieg“!

Wir sind interessiert an Ihren Erfahrungen und möchten Ihre Erlebnisse für unsere Kampagne nutzen. Können Sie sich vorstellen, Teil und Gesicht der Kampagne zu werden? Seien Sie versichert, dass Ihre Angaben nur in der mit Ihnen vereinbarten Form (Presse, Soziale Netzwerke, TV/Radio) und unter strenger Berücksichtigung Ihrer Persönlichkeitsrechte benutzt werden. Wir brauchen Ihre „Geschichte“!!!

Sie sind zudem herzlich eingeladen, sich mit Ideen, Anregungen und Kommentaren an die Projektgruppe zu wenden.

(Unterschrift des Verantwortlichen der jeweiligen Behörde/Organisation)